

Ein Gartenhaus unterm Dach

Ich habe mit dem Ham-Hobby in Bulgarien angefangen, als ich 13 Jahre alt war. Damals, als noch der Kommunismus in Osteuropa herrschte, war das Funken mein Fenster zur Welt, und so konnte ich diese Faszination so oft wie möglich erleben. Mein Traum war immer ein eigenes Rufzeichen und eine eigene Funkstation.

Mit 19 Jahren hatte ich dann mein persönliches Rufzeichen: LZ2EN. Während meines Studiums habe ich, egal wo mein QTH war, versucht, irgendwo meine Anlage provisorisch aufzubauen und trotz der Kompromisse, wegen Platz-, Geld- und anderer Mängel, „on the air“ zu sein.

Nachdem ich mir ein eigenes Haus gekauft habe, stand meine Anlage die ersten Monate im Wohnzimmer, und die Kabel haben das ganze Haus bis hoch zur Antenne, einer G5RV, durchquert. Es hat irgendwie funktioniert. Ich hatte mir vorgenommen, erst mal die besten Antennen auszusuchen und aufzubauen. So kam ein Frick Teleskopmast unter das Dach, zusammen mit einer Optibeam Draht-Yagi für die oberen Bänder. Für die Lowbands habe ich einen 2×27 m symmetrisch gespeisten Dipol unter dem Beam aufgehängt. Ich habe mit Hilfe meiner Frau alles selbst aufgebaut und eingerichtet. Das Wichtigste hat mir aber noch immer gefehlt, ein eigenes Shack.

Da das Haus relativ alt ist und das Dach nicht ausgebaut war, konnte ich dort mein Shack nicht einrichten. Monate lang habe ich mich mit dem Gedanken beschäftigt, wie bekomme ich doch mein Shack unter das Dach? Geld für einen Dachausbau und die Isolierung gab es leider nicht.

Die Idee: Ein Haus im Haus

In einer Nacht war es soweit, die Idee wurde geboren: „Ich kaufe mir ein Haus, werde es unter dem Dach aufbauen und dort mein Shack einrichten.“ Meine Frau war von der verrückten Idee begeistert, aber so richtig konnte sie sich das nicht vorstellen.

Gleich ging es zur Sache. Drei Monate lang, jeden Tag nach der Arbeit, habe ich alles geplant und vorbereitet. Den Dachstuhl sauber gemacht, alles geputzt, den Boden vorbereitet, OSB-Platten als Unterboden verlegt, die Heizungsrohre für die Zentralheizung eingerichtet, Strom-, Fernseh-, LAN- und

Telefonanschlüsse verlegt und die Kabel bis auf den cm genau angepasst und sorgfältig an der richtigen Stelle untergebracht. Jetzt fehlte noch das Wichtigste, das Gartenhaus, in dem ich mein Shack einrichten wollte.

Das eigene Shack im Gartenhaus

Schon nach knapp drei Tagen stand das neue Haus. Nach zwei Wochen, Ende 2007, war es soweit. In meinem ersten richtigen eigenen Shack brummte die Anlage vor sich hin. An der Decke des Gartenhauses habe ich schöne QSL-Karten aufgehängt und mein kleines Haus noch gemütlicher eingerichtet.

Die Heizung hängt an der Zentralanlage und bringt die Raumtemperatur im Winter auf gute 25°C . Mit meinem eigenen Reich ist ein langjähriger Ham-Radiotrauma in Erfüllung gegangen, und zwar in einer für mich spektakulären Art und Weise. Die Begeisterung meiner Frau, meiner Freunde, Nachbarn und Funkfreunde, die das gesichtet haben, spüre ich immer wieder und erinnere mich oft daran. Ich genieße jeden Augenblick in meinem kleinen Haus im Haus, denn die Träume sind dazu da, erlebt zu werden.

Emil Kostadinov, DL8JJ



Ein ungewöhnlicher Ort für ein Gartenhaus, aber DL8JJ brauchte für seinen Traum vom eigenen Shack nicht gleich das ganze Dach ausbauen